

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Lieber Nebi!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



F. GILSJ

### Administratives aus der Ostschweiz

„Wössezi Frau Schaltegger die Sach mit de Ochsnerchöbel choscht scho en choge Chlotz, s bescht Modell hemmer aber no nöd dosse will mr de Ochsnerwage no nöd hend!“

#### Lieber Nebli!

Das war also eine reizende, junge, sozusagen schwebende Dame; denn sie stolzierte in leichten Sommerschuhen mit übertrieben hohen Absätzen durch die Ausstellungsstraße der KABA in

Thun. Hinter der Dame bewegte sich in gemächlichem Gange ein bäuerliches Ehepaar. Der Bauer betrachtete sinnend die wackligen Fußgeräte, deutete dann mit seinem Regenschirm nach der Dame,

zupfte seine bessere Eehälfte beim Arm und sagte in seiner trockenen Art: «Du Annamarei, lue dert, die mueß mitüri lang schlarpe, bis si ihri Absatz düre het.» Ernst

